

# Aus dem Staate Nebraska

## Aus Bloomfield, Nebr.

Die herrlichen Ackerer der Nord Platte wurden nach Duquesne, Iowa, überführt. Obwohl die in der United States Marine vier Jahre. Sein Bruder steht gegenwärtig in Frankreich im Felde.

Geinrich Quackmann war mit einem kranken Bruder, der sich einer Operation unterzog, etwa fünf Wochen in Rochester, Minn.

Frau Clara Voeding, die vor einiger Zeit aus dem Hospital zurückkehrte, wo sie sich einer Operation unterzog, macht rasche Fortschritte in ihrer Genesung.

Frau Julius Wadderson ist hier im höchsten Lebensjahre geblieben. Die Post wird hier schon um halb sieben Uhr abends geschlossen. Eddy soll heute nach dem Schlittschuhfahren das Unglück, mit seinem Kopf gegen eine Mauer anzufahren. Das Resultat war eine tiefe Wunde am Kopf. Der Arzt mußte kommen und die Wunde zusammennähen.

Wilhelm Buttenen und Frau sind von Californien vor einiger Zeit zurückgekehrt. Sie waren auch in Portland, Oregon, und in Salt Lake City, Utah. Henry Reiners und Frau, die sie auf ihrer Reise begleiteten, sind noch in Californien geblieben.

Der hiesige dramatische Klub plant die Aufführung eines neuen Stückes. Die Einnahmen sollen der arbeitslosen Gesellschaft der Hochschule zugute kommen.

Der Verkauf von Holstein Kühen am letzten Sonntag war zufriedenstellend. Man verpflanzte sich viel von der Einführung dieser Rasse.

Unsere Jungen und Mädchen von der Hochschule gingen nach Platteville, um Basket Ball zu spielen. Unsere Jungen verloren, aber die Mädchen gewannen.

Martin Peters feierte am letzten Freitag seinen Geburtstag in schönster und gemüthlichster Weise. Freunde, die sich eingefunden hatten, wurden aus bester Bewirtung und unterhalten. Wir wünschen Herrn Peters, der sich wohl in nächster Zeit nach Californien begeben wird, um dort einige Monate zuzubringen, manche glückliche Wiederkehr seines Wiedereingetretes.

Willie McGeenah, ein Sohn der

## Winnie McGeenah starb hier plötzlich

Clara Wiebe, die seit einer Reihe von Wochen an Rheumatismus gelitten hat, ist jetzt auf der Beilegerin.

## Wichtige Versammlung

Fremont, Nebr., 13. Febr.—Der George F. Holz, Staatsdirektor der „Lincoln Highway“ Gesellschaft, bezieht hier kürzlich die Direktorenversammlung ein, um die verschiedenen Probleme dieses großartigen Unternehmens zu besprechen. Wie bekannt wird, weigert sich die Bundesbehörde, denselben finanzielle Unterstützung angedeihen zu lassen, da der Highway im Staate Nebraska für etwa 100 Meilen auf dem Privateigentum der Union Pacific Bahn Gesellschaft verläuft. Die verschiedenen Counties, wo dies zutrifft, müssen jetzt entweder die Hochstraße verlegen, oder selbst das Geld für die Erhaltung und Verbesserung dieser kontinentalen Landstraße aufbringen.

## Einem Leiden erlegen

Wellwood, Nebr., 13. Febr.—Hier eingetroffene Nachrichten belagern, daß der Soldat Benjamin Schutt, vom 134. Infanterieregiment (früher 5. Nebraska) im Militärhospital von Camp Cobb, N. M., an Bauchverletzung gestorben ist. Die Mutter des Verstorbenen, Frau Rosa Schutt, ist hier anwesend.

## Verhängnisvolles Unglück

Beatrice, Nebr., 13. Febr.—Der 12-jährige Sohn des Herrn und Frau Edward White, David, ist hier in tragischer Weise ums Leben gekommen. Der Knabe ging dem Jagdvergnügen nach, als sich seine Schrotflinte plötzlich auf unerklärliche Weise entlud. Der Schuß riß die eine Gehirnhälfte vollständig fort und der Tod trat momentan ein.

## Pastor nimmt Militärdienst

Winden, Nebr., 13. Febr.—Der allgemein geschätzte Pastor der hiesigen Methodistengemeinde, Rev. Roy S. Truie, verließ kürzlich sein Amt als Seelsorger und begab sich nach Camp Funston, um dort im Interesse der U. S. A. tätig zu sein. Kurz vor seiner Abreise übertrug er das Amt des „Scoutmaster“ der hiesigen „Boy Scouts“, dessen Inhaber er war, an Herrn Rev. J. W. Brehm, dem Pastor der hiesigen Presbyterianer Kirche.

## Widerstand Verdächtigungen

Grand Island, Nebr., 13. Febr.—Herr Howard Brown, der während der letzten Woche ein Gericht in Umlauf legte, in welchen er den früheren Bürgermeister und jetzigen Nahrungsmittelverwalter, den Herrn C. S. Ryan und dessen Gattin der Nahrungsmittelhandlung beschuldigte und behauptete, im Heime verbergen neun Säcke Zucker und zwölf Säcke Mehl gefunden zu haben, mußte sich vor dem County Verteidigungsrat zur Erklärung bequemen, daß alle seine Behauptungen auf Unwahrheit beruhen und ohne Ursache verbreitet wurden.

## Weitere Selbstverurteilungen

Oakland, Nebr., 13. Febr.—Kürzlich wurden des Nachts die Wohnungen des Pastors Sandahl, von der hiesigen schwebischen Kirche, sowie auch von Marcus Kern, dessen Sohn Thomas Kern, vor die staatliche Verteidigungsbehörde geladen wurde, mit gelber Farbe beschmiert. Auch Irving Kern, ein anderer Sohn, hatte einen Besuch dieser Schmierfinken zu verzeichnen. Es ist nur traurig, daß derartige Leute keine andere Art und Weise zum Beweis ihres „Patriotismus“ ausfindig machen können.

## Sollen Petition einreichen

Beatrice, Nebr., 13. Febr.—Herr J. C. Emery, der mit seinem Sohne, dem Leutnant Robert Emery, von Camp Cobb, wo letzterer gefährlich an Augenentzündung erkrankte, zurückkehrte, macht bekannt, daß dieses militärische Ausbildungslager absolut ungesund ist und rotet allen Müttern und Vätern, deren Söhne sich daselbst zur Ausbildung befinden an, sich mit einer Petition an die Kongressleute des Staates Nebraska zu wenden und die Verlegung dieses Lagers nach einem geeigneteren Platz zu verlangen.

## Besucht Otto Borjas

In seinem neuen Lokal 314 Süd 14. Straße, Begehrenswürdige alkoholfreie Getränke und feiner Lunch.

## Klassifizierte Anzeigen

Deutscher Farmer, 27 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens gleichen Alters. Ertragneimte Aufzucht richte man unter N. F. 11, an die Omaha Tribune 2-13-18

## Lokal-Nachrichten aus Fremont, Neb.

Fremont, Nebr., 13. Febr.—Der Advokat Allen Robinson hielt gestern im Schulsaal des 65. Distrikts eine Rede, in welcher er den Kauf von Kriegspatrimonen den Kindern ans Herz legte.

Am 15. d. M. wird Ward M. Purge hier eine Ansprache im Interesse des Verkaufes der Kriegspatrimonen halten.

Es sind bis jetzt hier nur 52 feindliche Ausländer registriert worden.

John Bauer hat sich so weit von seiner künftigen Krankheit erholt, um seinen geschäftlichen Pflichten nachgehen zu können.

Es wurden am Montag wieder zwei Fälle von Trunkenheit von unserem Polizeigericht bestraft.

Dr. Wittlich und Frau kamen von Camp Funston zurück und berichteten, daß der Zustand ihres dort befindlichen Sohnes, welcher an Augenentzündung erkrankt ist, sich etwas gebessert hat.

Die immer wachsame Polizei hat an der 1. und Main Straße auch wie an anderen Straßenenden ein Netz aufgestellt, um welches die Gefährte beim Wenden fahren sollen. Seit Kurzem nun war dieses Netz so nahe an die Geleise gestellt worden, daß Elmer Bobell, um die Geleise zu weichen, an der falschen Seite an dem Fahrbahnrand fuhr. Er wurde darum von den Polizeierstern gelassen und um \$5 und Kosten bestraft. Herr Bobell wird den Fall an ein höheres Gericht nehmen.

John Krause von Nord Bend ist hier eingetroffenen Nachrichten gemäß glücklich in Frankreich gelandet.

Pastor Gillette von der Christian Kirche hat seine Resignation eingereicht. Er will Emigration werden.

Madam Pfeiff, eine englische Krankenpflegerin, wird am 18. Febr. eine Rede für die Friedenden und hungernden Soldaten halten. Es wird gelagt, daß sie für 70 Tage mit den Soldaten zu Fuß vor den vordringenden Deutschen geflohen sei. Man kann sie an dem erwähnten Tage in der Methodistengemeinde hören.

## Aus Lincoln.

Der staatliche Nahrungsmittel-Verwalter Watters ernannte Herrn C. E. Lou von hier zum Leiter einer großen Aufklärungskommission in diesem Staat. In der allernächsten Zeit werden prominente und wohlunterrichtete Redner die Bürgerchaft in allen Teilen Nebraska's über die Wichtigkeit und den Zweck der Nahrungsmittel-Administration aufklären. Es haben sich bereits zahlreiche Männer freiwillig für diesen Dienst gemeldet und Herr Lou wird dieser Tage in Omaha seine Auswahl treffen und den Rednern nähere Informationen zukommen lassen.

Die Verhandlungen vor der staatlichen Eisenbahnbehörde bezüglich des früheren Schlußes der Frachttariffanpassungen der in Omaha einlaufenden Bahnen wurde abends aufgehoben. Die Angelegenheit wird am 25. Februar in Omaha zur Erledigung kommen.

Gouverneur Reville erließ eine Proklamation, in welcher er diese Woche als spezielle Note Kreuzwege bezeichnet und alle Schulkindern des Staates auffordert, sich als Juniormitglieder in diese wohltätige Organisation aufnehmen zu lassen. Der Jahresbeitrag ist 25 Cents.

Die staatliche Verteidigungsbehörde erhielt von C. M. Reynolds für die vorzügliche Arbeit, welche diese Behörde in der Gewinnung von Arbeitern für die Schiffbauhöfe geleistet hat, gleichzeitig zwei Anerkennungsdiplome, die dem verdienten Eifer fortzusetzen.

Die staatliche Eisenbahnkommission sandte an die beiden Bundesstaaten Süd und Nord ein Protokollentwurf, in welchem sie ihr Missfallen mit der angelegten Entschädigung für die verschiedenen, von der Regierung übernommenen Bahnen ausdrückt und diese beiden Staaten ersucht, entsprechende Änderungen zu fordern, da dieselben zweifellos zu hoch berechnet sind und die wichtigen Ertragsverluste dieser Behörde während der letzten Reihe von Jahren zuzurechnen sind.

Wichtig für Schweinezüchter.

Aurora, Nebr., 13. Febr.—Eine für alle Farmer beachtenswerte Entscheidung gab hier Richter E. C. Good vom Distriktsgericht an. Er erklärte nämlich, daß Schweinezüchter, welche die zum Verkauf gebrachten Schweine als „Immune“ anzeigen, damit absolute Immunität von Cholera garantieren. Diese Entscheidung wurde in dem Klagefall von J. F. Reichardt gegen Hans J. Good von Hampton abgegeben. Good hatte Schweine an ihn verkauft, die als „Immune“ angezeigt waren, doch dieselben fielen der Cholera nicht aus, da Reichardt's Ställe von Choleraorganismen infiziert waren.

# Annas Ehe.

Roman von Dr. E. G. H.

(20. Fortsetzung.)

Die „Faschauerin“ war dasongestrichelt. Für immer. Da sah das junge Mädchenkind allen in der Nacht und räumte in seinem Innern auf.

Sie machte sich klar, daß sie nichts gemollt hatte bisher, als eine gewöhnliche Rolle spielen, vor sich und anderen.

Das hatte kein rühmliches Ende genommen.

Es wohl alle jungen Menschen gleich den geraden, rechten Weg in die Welt der Tatsachen finden? Ob wohl viele erst so toll herumfahren wie auf gelbem Wagen im Zaubermund und sich dann sehr wundern und wehnen, wenn sie gegen den Schlaghieb der Wirklichkeit stoßen?

Das kam wohl auf die Anlage und die Erziehung an. Für die Weichen machte immer die Gefahr sein, zu verträumen, für die Härteren, daß sie in selbstgefällige Herrschbegier gerieten... für die Phantasievolten, daß sie ins Abenteuerliche lämen...

Ah, wie bin ich erregt, dachte Anna, gar nicht — gar nicht! Gottlob, daß ich den reifen, bedeutenden Mann habe. Auf was für Wege wäre ich noch neben einem jungen Gelommen! Wie schloß von mir, zu Wolf zu laufen... „Nun hab' ich ihn verloren... er findet es unanständig, wenn eine Frau über ihren Mann klagt — das darf sie nicht, selbst zum besten Freund nicht. Und außerdem...“

Sie erzählte in der tiefen Einsamkeit. O Gott... wie schlecht. Sie hatte es doch gespürt und geahnt, was dem jungen Menschen selber nicht klar war: daß er für sie mehr empfand, als er dachte. Und das hatte sie sich denken lassen müssen... Und nun hatte er begriffen... ihr Heumemphatisch sagte es ihr... und nun litt er.

Er würde fliehen.

Und mit ihm ging Heimat und Jugend von ihr — sie stand dann allein neben ihrem Mann.

Sieine Achtung, seine Liebe mußte sie wieder haben. Sonst war das ganze Leben fortan ja unerträglich.

Und tapfer nahm sie sich vor, morgen mit ihm eine Aussprache zu suchen und sich nicht zu schonen.

Nur dies eine durfte er nie erfahren. Das war für sie kommissarhaft — daß sie Gift genommen hatte. Das mußte ihm doch verächtlich sein.

Dies bißchen — nur so ein Fläschchen voll! Aber natürlich, irgend eine Wirkung würde es schon haben. Vielleicht schlief man lange, lange danach.

Dann würden sich wohl alle sehr wundern... Aber sie sollten doch nicht erraten...

Und Anna stand auf, nahm das leere Fläschchen und ging damit an den Ofen im Hintergrund des Zimmers, wo ein halb eingeschlafenes, targes Feuer, dem Frühling sorgsam angefangen, sein bißchen Glut unter viel totem Holz barg.

So — das war besorgt...  
Aber in diesem Augenblick begann alles ringsum so zu kimmern und zu schwanken...

In ihrem Ohr hub ein feines, sehr hohes Singen an... Ihr Herz klopfte rasend.

Ein hochwichtiger Schreck packte sie.

Noch stand sie und horchte in sich hinein... nur noch im halben Bewußtsein...

Ja, das Herz raste — hohe, schnelle, langausgespannte Töne waren in ihrem Ohr... ein Schwindelgefühl ergriff sie... die Angst steigerte es...

Sie bildete sich ein, die Luft verengte ihr... ihr Kopf stänbe wie in Flammen...

Das war das Gift... der Tod... er kam... er kam doch...  
Sie schrie auf. Sie lief an ihres Gatten Tür.

„Burchard — Burchard...“  
Und er öffnete schon; denn er hatte ja in seiner Sehnsucht gewartet, ob sie nicht komme und flehe: „Lieberg — ich habe den anderen nicht mehr lieb — nur noch dich...“

„Burchard“, schrie sie und warf sich in seine Arme, „hilf mir, rette mich.“  
„Was ist dir, mein Kind?“  
Er hielt sie, von ihrem Schreck erschrocken — doch noch ohne Verständnis.  
„Rette mich — ich muß sterben... ich habe... ich bin...“ Burchard, ich habe Gift genommen.“  
Und bald ohnmächtig lag sie in seinen Armen, schwer atmend mit glühendem Gesicht.

Das Entsetzen, das über ihn kam, ließ seinen Herzschlag stocken. Er stand wie erstarrt...

„Rette mich...“ flüsterte sie und sank aus seinen Armen an ihm nieder, als wollte sie zu seinen Füßen um Hilfe fliehen.

Sie war wie von Sinnen.  
„Nicht sterben! Lieber Gott im Himmel, nur nicht sterben!“  
Er neigte sich und haßte ihr wieder auf. Er nahm sich zusammen, mit eiserner Kraft. Ja, helfen... retten...  
Aber übermächtig drängte sie eine

## Klassifizierte Anzeigen

Verlangt—Weiblich.

Verlangt—Eine Frau in mittleren Jahren als Haushälterin für zwei Personen. Nachfragen 1940 Süd. 16. Straße. 2-14-18

Verlangt—Weibliche Barbierin.

Er stand im kleinen Wohnzimmer, aufrecht, sehr bleich, mit vollkommen gefohlter Miene. „Meine Frau ist erkrankt. Herr von Pöhlen ist schon unterwegs zum Arzt. Bleib in der Küche noch — wenn etwas nötig werden sollte...“

„Rimi, die sich berührt glaubte, als Junger der Gnädigen, zu ihr zu eilen, wandte sich dem Zimmer zu, wo sie ihre Herrin kurzweilig, glühend, mit geschlossenen Augen auf dem Bett liegen sah. Graf Burchard machte eine Handbewegung, als wolle er zur Gerauflosigkeit dem Schlaf gegenüber mahnen.

„Es scheint, die Gräfin schlummert“, flüsterte er. „Sie können ihr im Moment nicht helfen. Holiet euch nur was und bereit. Und daß unsere Gäste nicht gestört werden.“

„Soll ich Kontesse Herdeade werden?“ fragte Campbell leise.

Eine kurze Schwäche deutete durch des Mannes Herz. Die treue, alte Schmeißlerin — die sein ganzes Leben mit ihm zusammen getrogen hatte — wie würde sie erbeben, wenn sie wüßte — wie aber auch die kleine Anna verdammen — und ihr vielleicht nie verzeihen, daß der Bruder um ihr willen nicht...“

„Anna schüben...“

„Nein“, sagte er, „wie wollen meine Schwester nicht erschrecken.“ Und er setzte sich neben das Bett seines ungeliebten Weibes.

War sie benutzlos? Schief sie? Würde diesem überhäufigen Leben, das offenbar jetzt durch ihre Aeren zuckte, bald die tiefe bleierne Ruhe der Opiumergiftung folgen? ... seine gequälte Seele bebte vor dem Moment, wo vielleicht ein plötzliches Erstarren diesen schönen jungen Körper lähmen würde.

Wunderbare Erinnerungen kamen ihm. Er entsann sich der ganz weit entfernten Sicherheit, in welcher er sich entschlossen hatte, um Anna zu werden. Keinen Augenblick hatte seine Liebe mit dem Verstand Kampfe auszufechten gehabt. Keine Barmherzigkeit erhob sich in seinem Innern. Und auf die letzten Sorgen seiner letzten Schwester hatte er geantwortet: „Ich bin nicht der Mann, mich durch eine junge Frau unglücklich machen zu lassen; ich Anna untreuer, als ich vermute, so werde ich sie herabzudenken.“

Nun hatte sich seine allzu große Zuversicht wohl gestrafft!

Hier sah er, ein unglücklicher Mann, und dachte am Bett der Frau, die sich verzweifelt hat, weil sie einen anderen liebte; weil diese ihre Liebe erraten worden war.

Denn so sah er es, so mußte er es sehen.

Hätte Renate mit ihrer von Mühseligkeit allezeit so geschwunden Augen doch geschwiegen! Wenn er abzugeben geblieben wäre — immer weiter beglückt von dem Mann, Anna liebe ihn auf ihre Art — vielleicht hätte sie mit der Zeit still in sich jene andere Reizung begraben und überwunden.

Das Wort fiel ihm ein:  
„Ein Wahre, der mich beglückt.  
Ist eine Wahrheit wert,  
Die mich zu lobden drückt.“

Nein — er erstreckte doch in sich. Das waren feige Gedanken... Es hieß, jetzt und klar dem Unglück ins Auge sehen.

Dies war ein Wendepunkt im Leben dieses jungen Geschöpfes... Man erhebt sich nicht von einem Lager, an dem der Tod stand, zu neuen Lügen.

Wenn sie gerettet wurde, mußte sie offen ihre Seele vor ihm ausbreiten. Und wenn er fand, daß die Liebe zu dem anderen zu sehr alles durchsehte, daß gar kein Bestand für irgend einen Gedanken oder ein Gefühl war außer ihr, ohne sie — dann mußte er sein Weib freilassen.

Dann war es würdiger für ihn und für sie, sie trennen zu lassen.

Er konnte sie nie mehr lieben, ohne bevor zu zittern, daß sie dabei an den anderen denke. Er konnte sie nicht mehr in seinem Hause ihrer Pflichten wollen lassen, ohne zu denken, sie möge sich dabei vielleicht nach einer Hülfe mit jenem anderen sehnen.

„Wohin eilen seine Gedanken? ... in eine Zukunft, die es vielleicht nicht mehr gab...“

Was schloß jetzt durch die Werten der Frau?

„Ihm schien, sie werde stiller... er sah es mit Entsetzen... kein Zweifel, die stehenden, fieberischen Atemzüge erstickten sich...“

Kam nun die Wirkung des Giftes? Beginn es leise und graufam alle Lebenserscheinungen zu lähmen? Fing seine fürchterliche Stille an, sich im Körper zu verbreiten, die Schlaf (schreit und Tod ist? Würden sich diese herabzudenken, schönen Wunden nie mehr öffnen?

„Anna!“

Aber auf den fliehenden Anruf kam keine Antwort.

Ihr Mund blieb stumm. Ihre Lider waren geschlossen.

(Fortsetzung folgt.)

## Klassifizierte Anzeigen

Verlangt—Männlich und weiblich.

Mann u. Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande. Gütes Gellie. 405 Grain Exchange Gebäude. 2-13-18

Verlangt—Männlich und weiblich.

Mann u. Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande. Gütes Gellie. 405 Grain Exchange Gebäude. 2-13-18

Verlangt—Männlich und weiblich.

Mann u. Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande. Gütes Gellie. 405 Grain Exchange Gebäude. 2-13-18

Verlangt—Männlich und weiblich.

Mann u. Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande. Gütes Gellie. 405 Grain Exchange Gebäude. 2-13-18

Verlangt—Männlich und weiblich.

Mann u. Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande. Gütes Gellie. 405 Grain Exchange Gebäude. 2-13-18

Verlangt—Männlich und weiblich.

Mann u. Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande. Gütes Gellie. 405 Grain Exchange Gebäude. 2-13-18

Verlangt—Männlich und weiblich.

Mann u. Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande. Gütes Gellie. 405 Grain Exchange Gebäude. 2-13-18

Verlangt—Männlich und weiblich.

Mann u. Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande. Gütes Gellie. 405 Grain Exchange Gebäude. 2-13-18

Verlangt—Männlich und weiblich.

Mann u. Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande. Gütes Gellie. 405 Grain Exchange Gebäude. 2-13-18

Verlangt—Männlich und weiblich.

Mann u. Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande. Gütes Gellie. 405 Grain Exchange Gebäude. 2-13-18

Verlangt—Männlich und weiblich.

Mann u. Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande. Gütes Gellie. 405 Grain Exchange Gebäude. 2-13-18

Verlangt—Männlich und weiblich.

Mann u. Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande. Gütes Gellie. 405 Grain Exchange Gebäude. 2-13-18

Verlangt—Männlich und weiblich.

Mann u. Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande. Gütes Gellie. 405 Grain Exchange Gebäude. 2-13-18

Verlangt—Männlich und weiblich.

Mann u. Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande. Gütes Gellie. 405 Grain Exchange Gebäude. 2-13-18

Verlangt—Männlich und weiblich.

Mann u. Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande. Gütes Gellie. 405 Grain Exchange Gebäude. 2-13-18

Verlangt—Männlich und weiblich.

Mann u. Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande. Gütes Gellie. 405 Grain Exchange Gebäude. 2-13-18

Verlangt—Männlich und weiblich.

Mann u. Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande. Gütes Gellie. 405 Grain Exchange Gebäude. 2-13-18

Verlangt—Männlich und weiblich.

Mann u. Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande. Gütes Gellie. 405 Grain Exchange Gebäude. 2-13-18

**Dr. Friedrich A. Sedlacek**  
Deutscher Arzt  
Office: 1270 Süd 13. Straße.  
Geb. 13. und William Straße.  
Wohnung: 2009 Süd 11. Str.  
Sprechstunden von 1 bis 6 Uhr nachm.  
Sonntags von 9 bis 12 Uhr vorm.  
Telephon:  
Office, Nr. 4612—Wohnung, Nr. 2429

**Mietet eine Ford—**  
Lenkt sie selbst!  
106 der Weite—Gasthof und Caf. extra.  
Ford Liberty Co.  
1314 Howard Str., Tel. Douglas 3022.  
Gerade gegenüber der Office der Täglichen Omaha Tribune.

„Omaha's Bus Center“  
**Sayatt** Tel. West. 12-25-26  
Küche, 12-25-26-27  
Die Herrlichkeit, die Dürstliche bekräftigt macht.  
Zoe Furtigs „Bovary Verlesquers“  
Wird dem fieberigen Willen vorher und dem nächsten Reiz entgegen. Ein Reiz der Wille die und des Verhängnisses. Welche Dürst der entzunder junger Mädchen.  
Ramen Tins Wastner an Wochentagen.

**Erphen**  
Zur Zeit im Handel.  
Tägliche Dosis: 2 bis 3 Mal täglich.  
Nach dem Essen. „Erphen“ ist ein Mittel, das die Verdauung fördert, die Nerven beruhigt und die Gesundheit allgemein verbessert. Es ist ein natürliches Produkt, das in jeder Apotheke zu finden ist.

**William Sternberg**  
Deutscher Advokat  
Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.  
Tel. Douglas 962. Omaha, Nebr.

**RUTH FLYNN**  
Klavier- und Gesangslehrerin  
Absolvierte im Jahre 1911 das Chicagoer Musical College mit höchsten Ehren und erhielt goldene Anerkennungsmedaille.  
Zimmer 14  
Walbridge Block  
20. und Farnam